

KAMPFFMEYER MÜHLEN GMBH

INTERNATIONAL EINSETZBAR



CASE STUDY

Rund 1.000 aktive Mitarbeiter und 1.500 Rentner werden bei der Kampffmeyer Mühlen GmbH - ein Unternehmen der VK Mühlen AG - mit P&I LOGA abgerechnet. Durch die Wiesbadener Lösung kann das Unternehmen auch seine ausländischen Standorte in Ungarn und Polen in die Personalabrechnung mit einbinden.

KAMPFFMEYER

Bis zum Wechsel zu P&I LOGA wurde an drei Standorten der VK Mühlen AG mit LOGA400 gearbeitet. Einige kleinere Unternehmensteile nutzten sogar lokale Anwendungen oder hatten die Personalabrechnung ganz ausgelagert. Mit den vorhandenen Systemen wurde lediglich eine reine Lohn- und Gehaltsabrechnung durchgeführt; HR-Module waren nicht verfügbar. Zudem war die Datenübergabe aus der externen Zeitwirtschaft Atoss nicht automatisiert und erforderte entsprechenden manuellen Aufwand.

Anforderungen

Seitens der Unternehmensleitung wurden neue Anforderungen an die Arbeit der Personalabteilung gestellt: „Die gesamte Technik der Personalsoftware und Hardware sollte auf den Standort Hamburg zentralisiert werden“, erläutert Enrico Banemann, Personalleiter der Kampffmeyer Mühlen GmbH. „Das Unternehmen wollte sich auf eine zentrale Personalsoftware konzentrieren, die auch unsere ausländischen Standorte in Ungarn und Polen in die Personalabrechnung mit einbinden konnte.“ Das europaweit größte Mühlenunternehmen hatte die Verlagerung der Schwerpunkte seiner Personalarbeit als Ziel: weg von der Verwaltung, hin zu Personalbetreuung und -entwicklung. Die neue Softwarelösung sollte auf jeden Fall mehrsprachig sein und eine einfache Bedienung mit grafischer Oberfläche bieten. Zudem sollten die Anpassungsmöglichkeiten durch eigene Administration bestehen bleiben.

Entscheidungsfindung

Die Wahl für die Software von P&I traf die Personalabteilung direkt. „Neben der Präsentation durch die Mitarbeiter von P&I haben wir uns die Software auch im Echtbetrieb direkt angesehen und mit zufriedenen Anwendern Erfahrungen ausgetauscht“, erläutert

Your partner for integrated HR solutions



P&I - Your Partner for integrated HR Solutions P&I zählt mit mehr als 3.000 Kunden aus allen Branchen zu den führenden Anbietern innovativer personalwirtschaftlicher Software-Lösungen.

Die Lösungen von P&I decken die gesamte Bandbreite der Personalwirtschaft ab. Die P&I-Produkte sind international und in allen Branchen einsetzbar. Mit ihrer langjährigen Erfahrung ist P&I zuverlässiger Partner bei der Systemintegration und -implementierung. Kunden profitieren außerdem von der Beratung und Schulung über die P&I Academy.

P&I ist mit mehr als 300 Mitarbeitern aktiv. Hauptsitz ist Wiesbaden. In Deutschland wird der Markt von fünf Geschäftsstellen regional betreut. Im europäischen Ausland ist P&I sowohl über Landesgesellschaften in der Schweiz und in Österreich als auch mit Kooperationspartnern vertreten. P&I ist an der Frankfurter Börse im Prime Standard notiert.

©2008 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Banemann das Vorgehen von Kampffmeyer. „Aus-schlaggebend für P&I LOGA war schließlich die Möglichkeit, eine Lösung aus einer Hand zu bekommen.“ Außerdem sprach für die Software, dass sie an allen Standorten der VK Mühlen AG einsetzbar ist – im Ausland sogar in der jeweiligen Muttersprache. Auch die gute Anbindung an das bestehende Zeitsystem spielte eine wichtige Rolle.

Projekttablauf

Die Entscheidung für P&I LOGA fiel schließlich im September 2003, das Projekt startete im Oktober des gleichen Jahres und mit der ersten Abrechnung im Januar 2004 war die wichtigste Etappe abgeschlossen. Die Software läuft auf einem SQL-Server in Hamburg. Derzeit wird die Personalabrechnung an vier innerdeutschen und zwei ausländischen Standorten von insgesamt 14 Anwendern genutzt. Schulungen wurden bisher als Inhouseschulungen organisiert. Zu Beginn des Projektes war der Schulungsumfang auf fünf Tage ausgelegt, was sich als ausreichend herauskristallisierte. Mittlerweile finden jährlich zwei zentrale Schulungsmaßnahmen statt, welche in der Regel von Mitarbeitern der Kampffmeyer Mühlen GmbH selbst gestaltet werden. Zurzeit werden rund 1.000 Mitarbeiter und 1.500 Rentner mit P&I LOGA abgerechnet.

P&I LOGA-Module

Wichtiges Modul für Kampffmeyer ist die P&I LOGA Lohn- und Gehaltsabrechnung. „Für uns ist aber vor allem das P&I LOGA Archiv sowie der Auswertungsgenerator unverzichtbar geworden. Ab Mitte 2008 werden wir auch die P&I LOGA Seminarverwaltung einführen. Was noch verbessert werden kann, ist das Bescheinigungswesen, das bei uns noch nicht ganz optimal läuft“, so Banemann. Mit der Einführung von P&I LOGA ist es der Personal-

abteilung von Kampffmeyer gelungen, den zeitlichen Aufwand für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen deutlich zu reduzieren und diese Einsparungen in anderen Bereichen der Personalarbeit, wie beispielsweise in der Personalentwicklung, einzusetzen.

Benefit der Lösung

Nach über vier Jahren aktivem Einsatz von P&I LOGA zieht das Unternehmen eine positive Zwischenbilanz: „Für die Personalabteilung hat sich der Einsatz von P&I LOGA allein zeitlich schon gelohnt“, erklärt Banemann. „Wir haben deutlich kürzere Abrechnungszeiten und eine hohe Flexibilität bei der Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen. Die Möglichkeit des Berichtswesens aus einem System und vor allem die sofort verfügbaren Auslandsdaten erleichtern uns die Arbeit unheimlich.“ Zudem bestehen weitere Ausbaumöglichkeiten, wie beispielsweise um das webbasierte Mitarbeiterportal P&I HCM. Die Personalabteilung benötigt im Moment für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen noch maximal drei Tage. Gewonnene Freiräume setzt das Unternehmen insbesondere zur Personalbetreuung und -entwicklung ein, also für Bereiche, die sich in jedem Unternehmen rechnen. Mit dem P&I LOGA Stellenplan können jetzt Organigramme auf Knopfdruck erzeugt werden und müssen nicht mehr händisch in anderen Systemen gepflegt werden. Im Berichtswesen werden nunmehr viele Auswertungen standardisiert von der Personalabteilung zentral erstellt und dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Abschließend rät Banemann allen Unternehmen, die einen Systemwechsel planen: „Es ist wichtig, genügend Zeit einzuplanen, um die einzelnen Module Schritt für Schritt in Betrieb zu nehmen. Außerdem sollte man vorher eine klare Vorstellung von den Anforderungen an die Software entwickeln und diese im Pflichtenheft fest verankern.“